



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

Alexander von Humboldt-Stiftung: MSCA4Ukraine

Von diesem Herbst an soll ein neues Stipendienprogramm geflüchteten oder gefährdeten Forschenden aus der Ukraine helfen, ihre Arbeit in EU-Mitgliedsstaaten oder den mit Horizon Europe assoziierten Ländern fortzusetzen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat von der Europäischen Kommission zusammen mit ihren Partnern Scholars at Risk Europe, angesiedelt an der Universität Maynooth in Irland, und der European University Association (EUA) den Zuschlag erhalten, das Programm durchzuführen. Die EU fördert es mit 25 Mio. Euro. → [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für



geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.

DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)



DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)

AUSSCHREIBUNGEN

WICHTIG: Ausschreibung für Anträge in der Richtlinie STEPPING STONE des Internen Förderpools noch offen

Stichtag: 30. September 2022

In der Richtlinie STEPPING STONE aus dem Internen Förderpool werden Mittel für Campus-interne, interdisziplinäre Verbundprojekte (Linie A: bis € 2000 für kleine Projekte; Linie B: bis 5000 € für größere Projekte, die zu einem DFG-Antrag führen) zur Verfügung gestellt. „Stepping Stone“ Projekte können nur über die Sprecher*innen der Profildfelder beantragt werden. Diese führen vorab eine Evaluierung durch und leiten ausgewählte Anträge an die Stabsstelle Forschungsförderung weiter. Es sollen mindestens 2 Arbeitsgruppen beteiligt sein, das Projekt muss interdisziplinär sein. Mittel für Stepping Stone Projekte



können z.B. für die Einstellung einer wissenschaftlichen Hilfskraft verwendet werden, für Sachmittel mit Bezug zur beabsichtigten Forschung oder für Workshops. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Anträge zur Einrichtung einer Nachwuchsakademie – Umstellung auf elektronische Einreichung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wird zukünftig ihr elektronisches Portal elan zur sicheren Datenübermittlung auch für die Einrichtung von Nachwuchsakademien bereitstellen. Das elan-Portal steht ab sofort hierzu zur Verfügung.

Die Antragstellung richtet sich nach dem neuen Merkblatt Nachwuchsakademien mit Leitfaden für die Antragstellung (DFG-Vordruck 1.07 - 09/22). Bei Fragen zur elektronischen Einreichung wenden Sie sich bitte an die fachlich zuständigen Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle der DFG (s. Link unter „Weiterführende Informationen“). Programmänderungen sind nicht vorgesehen.

Nachwuchsakademien sind ein strategisches Förderinstrument und wenden sich an ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die das Ziel haben, dem wahrgenommenen Mangel an Forschenden in frühen Karrierephasen in ihrem jeweiligen Fach mit der Durchführung einer themenbezogenen Nachwuchsakademie zu begegnen. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Priority Programme “CodeChi – Chitin, Chitosan and Chito-oligosaccharides and their Interaction with Proteins of the Extracellular Matrix and Cellular Signaling” (SPP 2416)

Deadline: January 2023/Preparatory Meeting on October 7, 2022 (Registration till October 1, 2022)

Chitin and chitosans (C/CS) are among the most abundant and versatile polymers in nature, occurring as structural components in numerous types of extracellular matrices, such as arthropod cuticles and hydrogel-like peritrophic matrices or fungal cell walls. The structural tenets underlying the immense range of different physicochemical properties covered by these extracellular matrices are currently unknown. Equally, C/CS biosynthesis, assembly and degradation during development, differentiation and morphogenesis as well as their interactions with other cellular components and their involvement in the communication between organisms are poorly understood. Based on emerging new evidence, we strongly believe that the molecular fine structure of C/CS (e. g. degree of polymerisation; the degree and pattern of acetylation), contributes to define the properties of C/CS-containing biological matrices and functional materials. In addition, C/CS-binding receptors of human, animal and plant immune systems trigger defence reactions upon perception of C/CS oligomers (COS) produced by the action of C/CS-degrading enzymes. Thus, we hypothesise that the fine-structure of C/CS and COS harbours a code, which we term “CodeChi” (referring to the Greek letter “chi”, which stands for chito), that is “written”, “enacted” and “interpreted” by a large variety of C/CS-binding and C/CS-modifying proteins in organisms that produce



these polymers, as well as C/CS-degrading enzymes and C/CS-binding receptors in environmental hosts that perceive C/CS-containing organisms. The Priority Programme aims to decrypt Codec, to understand the molecular and biophysical principles of C/CS functions in nature and to utilise this knowledge for the fabrication of functional materials.

Successful proposals will contribute to the overall scientific objectives of the Priority Programme by addressing the role of CodeChi in the regulation of C/CS biosynthesis and degradation, the design principles of C/CS-containing extracellular matrices, the structure-function relationship of C/CS-interacting enzymes and other C/CS-interacting proteins, including receptors and their involvement in C/CS-triggered immune/defense systems. → [More Information](#)

EU: Water4All 2022 Joint Transnational Call geöffnet

Stichtag: 31. Oktober 2022

Die europäische Partnerschaft Water4All öffnete am 1. September 2022 den Joint Call 2022 zum Thema „Management of water resources for increased resilience, adaptation and mitigation to hydrologic extreme events“.

Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Rahmen des transnationalen Förderaufrufs sollen Modelle, Lösungsansätze, Instrumente und Methoden für das verbesserte Verständnis hydrologischer Prozesse auf unterschiedlichen Skalen im Kontext von Extremereignissen verbessern.

Call Topics:

- Topic 1. Resilience, adaptation and mitigation to hydroclimatic extreme events
- Topic 2. Tools for water management - in the context of hydroclimatic extreme events
- Topic 3. Improved water governance in the context hydroclimatic extreme events and international context

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Kanada öffnet erste Ausschreibung für Kofinanzierung der Verbundforschung in Horizon Europe

Kanada hat vor kurzem einen Co-funding-Mechanismus für die Beteiligung kanadischer Einrichtungen an erfolgreichen Konsortien der europäischen Verbundforschung geöffnet. Mit dem Programm „2022 Horizon Global Platform Competition“ ko-finanziert der kanadische „New Frontiers in Research Fund (NFRF)“ alle Ausschreibungen der Säule II „Global Challenges & European Industrial Competitiveness“ von Horizon



Europe, deren Einreichungsfrist noch dieses Jahr endet. Für die Dauer von zwei Jahren werden 40 Mio. € bereitgestellt.

Kanada zählt in Horizon Europe bisher zu den nicht förderfähigen Drittstaaten, hat jedoch Interesse an einer Assoziation an Horizon Europe geäußert und bereits Sondierungsgespräche mit der Europäischen Kommission geführt. → [Weitere Informationen](#)

EU/StMWK: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) – Projektauftrag: Technologietransfer zwischen Hochschule und KMU

In der Förderperiode 2021–2027 stellt das Wissenschaftsministerium insgesamt bis zu 70,6 Millionen Euro aus Mitteln der Europäischen Union (EU) zur Förderung des Technologietransfers von Hochschulen in kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) zur Verfügung. Die Mittel entstammen dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Die Hälfte des Budgets wird – auch unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Europäischen „Green Deal“ – für Projekte in den Themenbereichen CO₂-Reduktion, Resilienz und Anpassungen an den Klimawandel reserviert.

Die Inhalte des Technologietransfers müssen eines der folgenden Schwerpunktfelder der Innovationsstrategie des Freistaats Bayern adressieren:

- Life Sciences
- Digitalisierung
- Materialien und Werkstoffe
- Mobilität
- Energie

Im Auswahlprozess werden Projekte mit Schwerpunkt auf CO₂-armer Wirtschaft, Resilienz und Anpassung an den Klimawandel bevorzugt. → [Weitere Informationen](#)

BMWK: REMINDER – ZIM-Anträge wieder möglich

Das für Industriekooperationen sehr beliebte Förderprogramm ZIM hatte im Oktober 2021 über einen Aufnahmestopp für neue Anträge informiert. Nun sind Einreichungen im Rahmen der Richtlinie wieder möglich.



BMWK: ZIM-International – Bilaterale Ausschreibung zwischen Argentinien und Deutschland zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten für Unternehmen

Stichtag: 16. Dezember 2022

Deutschland und Argentinien geben den Start einer Ausschreibung für gemeinsame F&E-Projekte bekannt, die sich auf die Entwicklung innovativer technologiebasierter Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen mit starkem Marktpotenzial konzentrieren. Das Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Innovation (MINCYT) in Argentinien und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) werden den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für gemeinsame Projekte im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) des BMWK in Deutschland und über die Nationale Agentur zur Förderung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation in Argentinien (Agencia I+D+I - FONTAR) ermöglichen. → [Weitere Informationen](#)

BMWK: ZIM-International – 10. Deutsch-Kanadische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen zwischen Deutschland und Kanada

Stichtag: 11. November 2022 (Projektskizze/Projektidee)

Das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und der kanadische nationale Forschungsrat (NRC) ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für ausgewählte gemeinsame deutsch-kanadische Projekte über das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) sowie das Research Assistance Program des nationalen kanadischen Forschungsrats (NRC-IRAP). Minimalvoraussetzung für ein Projektkonsortium ist die Teilnahme von mindestens einem KMU jeweils aus Deutschland und Kanada. Zusätzlich sind weitere Unternehmen und in Deutschland auch Forschungseinrichtungen willkommen. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM). Das BMWK (unterstützt durch die AiF Projekt GmbH – ZIM-Projektträger des BMWK) und der NRC unterstützen die Projektpartner in der Phase der Einreichung von Projektvorschlägen sowie in der Begutachtungs- und Durchführungsphase. → [Weitere Informationen](#)

BMWK: 5th German-Taiwanese Call for Proposals for Joint R&D Projects

Deadline: October 31, 2022

Project results will have to contribute to the development of innovative products, processes and/or technical services. The project proposals have to comply with the following guidelines: - Partners must include at least one Taiwanese and one German commercial company. - Participation of further research organi-



zations and companies is welcome as additional participants or subcontractors according to each country's funding regulations. - Companies and/or research organizations from other countries may also participate. However, these partners will not be funded by the Taiwanese or the German side. - The project should have an obvious advantage and added value resulting from the cooperation between/among the participants from the two countries (e.g. increased knowledge base, commercial needs, access to R&D infrastructure, new fields of application, etc.). - Project duration should not exceed 3 years. - The project should demonstrate an equal contribution by the participants from both sides, and the project must be equally significant to all participants. In a project with two cooperating partners, one partner is not allowed to hold more than 70 percent of all person months combined in the project. In projects with more than two partners, no partner may contribute more than 50 percent of the work. In case one or more research organisations are involved in the consortium, they are altogether not allowed to hold more than 50 percent of the person months. Any partner whose cooperative R&D project is consistent with the aforesaid criteria may apply to the present announcement in accordance with the national laws, rules, regulations and procedures in effect. → [More Information](#)

BMBF: Förderung von Forschungsvorhaben zum Thema „Klimaneutrale Produkte durch Biotechnologie – CO₂ und C₁-Verbindungen als nachhaltige Rohstoffe für die industrielle Bioökonomie (CO₂Bio-Tech)“

Stichtag: 11. Januar 2023

Gefördert werden FuEul-Vorhaben zur Entwicklung innovativer biotechnischer Verfahren zur Umsetzung von CO₂ oder daraus abgeleiteter C₁-Körper (beispielsweise Kohlenmonoxid, Ameisensäure, Methanol, Methan) in hochwertige Kohlenstoffverbindungen (langkettig, funktionalisiert), die als Chemikalien oder Produkte industriell genutzt werden können.

Dabei können folgende Forschungsansätze im Fokus stehen (exemplarische Aufzählung, andere Themen sind möglich):

- a. Verfahren zur CO₂-Fixierung und -Umsetzung durch Enzyme, Stoffwechselwege und Mikroorganismen
 - anaerobe und aerobe Gasfermentation
 - Stammoptimierung und -design durch metabolic engineering und Ansätze der synthetischen Biologie
 - Design nicht-natürlicher Stoffwechselwege in-vitro



- Bioprozessentwicklung und Bioverfahrenstechnik inklusive Ansätzen zur gekoppelten Fermentation, Co-Kultivierung von Mikroorganismen, upstream/downstream Prozessentwicklung, Scale-up
- b. Biohybride Verfahren und Elektrobiosynthese zur CO₂-Reduktion und –Umsetzung
 - Nutzung von Strom zur biokatalytischen CO₂-Reduktion und –Umsetzung
 - Biokatalyse mit (modifizierten) Mikroorganismen
 - Enzym-katalysierte Umsetzung in zellfreien Systemen
 - Biokatalysatorentwicklung
 - Bioreaktorentwicklung und Prozesssteuerung
 - Elektrodenentwicklung
- c. C1-Fermentationen
 - d. fermentative Umsetzung von aus CO₂ abgeleiteten C1-Körpern
 - e. Kombination von physikalisch-chemischen Verfahren zur CO₂-Konversion mit biotechnischen Verfahren zur Synthese längerkettiger funktionaler Kohlenstoffverbindungen
 - f. mikrobielle Stammentwicklung und –optimierung
 - g. Bioprozessentwicklung und Bioverfahrenstechnik inklusive Ansätzen zur gekoppelten Fermentation, Co-Kultivierung von Mikroorganismen, upstream/downstream Prozessentwicklung, Scale-up

Die FuEul Arbeiten können die komplette Wertschöpfungskette vom CO₂ zum Produkt abbilden. Die Kombination biotechnologischer mit nicht-biotechnischen Prozessschritten bietet die Aussicht auf besonders effiziente und nachhaltige Gesamtprozesse. Deshalb sind derartige integrierte Kombi-Verfahren von hohem Interesse. Der Schwerpunkt der FuEul-Arbeiten im Projekt sollte im Bereich Biotechnologie oder der Prozessintegration eines biotechnologischen Verfahrensschrittes liegen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Integriertes Treibhausgas-Monitoring System für Deutschland – ITMS“

Stichtag: 31. Oktober 2022

Die Fördermaßnahme ITMS wird die wissenschaftlichen Grundlagen für klimapolitische Entscheidungen verbessern und zielgerichtete Beratungsdienstleistungen für erfolgreiche Minderungsmaßnahmen in der Industrie sowie Handlungsempfehlungen für die Politik ermöglichen. Gleichzeitig soll die Fähigkeit weiterentwickelt werden, Treibhausgasemissionen zu messen, und zwar unter Verwendung aller möglichen



Datenquellen und neuester Modellierungsansätze. Denn nur so sind eine validierte Überwachung der Entwicklung der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre und damit auch verlässliche Klimavorhersagen möglich.

Zuwendungszweck ist:

- die Entwicklung und Demonstration innovativer Methoden zur Integration von Beobachtungs- und Modelldaten sowie der Transfer der Ergebnisse zu einem anwendungsorientierten Produkt, das zur Beratung von Gesellschaft und Politik dient
- sowie die Entwicklung von Methoden für eine bessere Bewertung von Beobachtungsstrategien

Als Ergebnis eines mehrjährigen Abstimmungsprozesses liegt ein ausgearbeitetes, international begutachtetes Umsetzungskonzept für die Initiative ITMS vor (<https://www.fona.de/de/massnahmen/foerdermassnahmen/ITMS.php>). Dieses sieht ein sogenanntes Kernprojektteam vor, das aufgrund seiner Expertisen, existierender Vorarbeiten und der Übernahme von Zuständigkeiten im operationellen Betrieb des ITMS für bestimmte Teile des Umsetzungskonzepts verantwortlich ist. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Hochintegrierte photonische Systeme für industrielle und gesellschaftliche Anwendungen“

Stichtag: 10. Januar 2023

Im Mittelpunkt der geförderten Arbeiten stehen bislang ungelöste Herausforderungen zum Design, zur Herstellung und zur Einbettung hochintegrierter optischer Systeme für industrielle und gesellschaftliche Anwendungen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Miniaturisierung und der technischen und wirtschaftlichen Skalierbarkeit der Lösungen sowie auf deren Potenzial, Energie und Ressourcen einzusparen.

Im Rahmen der geförderten Projekte sollen jüngste Entwicklungen im Bereich der Hochintegration genutzt werden, um optische Sensoren möglichst nah an die Anwendung heranzubringen, wie z. B.:

- Miniaturisierte Systemkomponenten, wie elektro-optische Schaltkreise durch passende Arten der Integration (monolithisch, heterogen, hybrid)
- Integrierte optische Elemente, defraktiv/refraktiv, wie Linsen (beispielsweise Wafer-Level-Optiken, WLO), Filter, Polarisatoren, Antennen, Multiplexer, Verstärker, aber auch nichtlinear, wie beispielsweise Frequenzkonverter, (gepulste) Laser etc.
- Intelligentes Design (beispielsweise durch KI-Unterstützung) sowie (teil-)automatisierte Fertigung der oben genannten Strukturen vor allem auch unter dem Aspekt der Kosteneffizienz



- Verbesserte Schnittstellen zur Makrooptik/-elektronik, wie beispielsweise Faserkoppler oder drahtlose Kommunikation (wichtig für Point-of-Care, siehe unten), sowie robuste Verbindungstechniken und Einhausungen gegen Umwelteinflüsse
- Standardisierungskonzepte für oben genannte Verfahren
- Silizium-Photonik und neue Materialsysteme für weitere Wellenlängenbereiche, inklusive zugehöriger Herstellungsverfahren
- Intelligente Sensordatenauswertung, möglichst prozessnah und latenzarm, beispielsweise durch analoge, optische Datenvorverarbeitung und/oder durch intelligente Algorithmen
- Systemübergreifende Konzepte aus dem Bereich Plasmonik und der organischen Halbleitertechnik.

Diese Aufzählung ist nur beispielhaft und nicht abschließend zu verstehen. → [Weitere Informationen](#)

Alexander von Humboldt Foundation: Call – International Climate Protection Fellowship

Deadline: February 1, 2023

The Alexander von Humboldt Foundation grants up to 15 International Climate Protection Fellowships to prospective leaders and up to five fellowships to postdoctoral researchers from non-European transition or developing countries. The young climate experts will come to Germany for 12–24 months to work alongside a host of their own choosing on a research-related project or long-term academic research. The project should focus on combating climate change, adaptation strategies, preserving ecosystems and biodiversity, or on the sustainable use of the seas and oceans. Sustainability topics relating to natural resources, resource-efficient consumption or urban development are also welcome. → [More Information](#)

VolkswagenStiftung: Herausforderungen und Potenziale für Europa – Intergenerationelle Zukünfte

Stichtag: 1. Dezember 2022 (Sommerschulen)/14. Dezember 2022 (Int. Forschungsprojekte)

"Eine stetig älter werdende Bevölkerung stellt sowohl vielfältige Herausforderungen als auch Möglichkeiten dar (...) auf einem individuellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Level sowie zwischen den Generationen." (Dubravka Šuica, Vice-President of the European Commission, Democracy and Demography).

Es wird erwartet, dass die europäische Bevölkerung im Laufe der nächsten Jahre schrumpft. Verantwortlich dafür sind relativ niedrige Geburtenraten und ein steigendes Durchschnittsalter. Diese Entwicklung beeinflusst nicht nur ältere Generationen in Europa, sie verändert auch Lebensumwelt und -erfahrungen



der Jüngeren. Das muss nicht zwingend negativ sein, sondern kann auch Potenzial bergen. Um dieses Potenzial zu heben, ist es hilfreich, Utopien für Europa zu entwickeln und die Frage zu beantworten: "In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?"

Um eine positive Transformation der europäischen Gesellschaften zu ermöglichen, braucht es frische Perspektiven. Daher ermutigt die Stiftung mit dieser Ausschreibung das Überschreiten von geographischen, disziplinären und methodologischen Grenzen. Ansätze zur Lösungsfindung aus den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften werden häufig übersehen in der Beantwortung von intergenerationellen Herausforderungen. Sie können jedoch essentiell sein. Verbunden mit Expertise aus den Lebens- und Technikwissenschaften können sich dabei neue Wege für eine positive Zukunftsentwicklung ergeben. →

[Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Forschung über Wissenschaft – Kooperationsprojekte

Stichtag: 15. Februar 2023

In Rahmen von "Forschung über Wissenschaft" fördert die VolkswagenStiftung interdisziplinäre, multi-methodische und international ausgerichtete Forschungsvorhaben, und möchte so die Expertise aus verschiedenen Communities zusammenbringen. Sie unterstützt nicht nur die Erschließung neuen Wissens, sondern auch eine Reflektion über die strategische Anwendung der generierten Erkenntnisse im Kontext von Wissenschafts- und Hochschulpolitik. In einem Turnus von ca. 18 Monaten werden wechselnde Ausschreibungsthemen veröffentlicht, zu denen Anträge eingereicht werden können.

Das Angebot richtet sich an Wissenschaftler:innen nach der Promotion, die sich mit Forschung über Wissenschaft befassen. Gefördert werden Kooperationsprojekte von Wissenschaftler:innen einschlägiger Disziplinen und Forschungsfelder, die sich einer für das Ausschreibungsthema relevanten Fragestellung aus unterschiedlichen Perspektiven annähern und für deren Bearbeitung auf verschiedene Methoden zurückgreifen bzw. diese in neuer Weise kombinieren. Eine internationale Ausrichtung des Projektteams durch die Einbeziehung internationaler Kooperationspartner:innen wird ausdrücklich begrüßt. →

[Weitere Informationen](#)

Azrieli International Postdoctoral Fellowship: Applications Open

Deadline: November 15, 2022

The Azrieli International Postdoctoral Fellowship online applications for the 2023-24 academic year are open.



The fellowship – now open to applicants from around the globe – offers funding of approximately EUR 58,000 (ILS 188,000) for 24 postdocs per year. Azrieli Postdoctoral Fellows can conduct research in any academic discipline at eligible institutions in Israel. → [More Information](#)

Joachim Herz Stiftung: Förderprogramm "Forschen im naturwissenschaftlichen Unterricht"

Stichtag: 22. September 2022

Das Förderprogramm richtet sich an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die sich mit der Entwicklung und Erprobung von praxisnahen Konzepten für den naturwissenschaftlichen Unterricht befassen. Es werden drei Projekte mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren mit je 200.000 Euro unterstützt. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien 2023

Stichtag: 9. Dezember 2022

Eingereicht werden können wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, die nicht länger als zwei Jahre vor dem jeweils aktuellen Bewerbungsschluss an einer deutschen Universität vorgelegt wurden. Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis wird für Dissertationen oder Habilitationsschriften vergeben, der Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro für Master-, Diplom-, Magister- oder Staatsexamens-Arbeiten.

Bewerbungen sind durch eine:n der betreuenden Hochschullehrer:in mit zwei Exemplaren der Arbeit (in Druckform), einer max. vierseitigen Zusammenfassung der Studie durch die Bewerber:in (hinsichtlich der Kriterien 1. Motivation, 2. Gesellschaftliche Relevanz, 3. Methode, 4. Ergebnisse), den beiden Gutachten der Betreuer:innen (in Kopie) und einem Lebenslauf der Bewerber:in einzusenden an das Präsidium der Universität Augsburg, Universitätsstraße 2, 86159 Augsburg. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

EU: Webinar zu den ERC Synergy Grants 2023

Termin: 14. September 2022, 10:00-11:45 Uhr

Die NKS ERC bietet ein Webinar an, in dem eine Vertreterin der ERCEA die Grundzüge und Einreichungsbestimmungen für die ERC Synergy Grants 2023 vorstellen wird, deren Einreichungsfrist der 08. November 2022 ist. Ergänzt werden diese Informationen durch einen Erfahrungsbericht aus der Praxis. Ziel-



gruppe sind Forschende und Multiplikator/innen, die eine Antragstellung für die laufende oder kommende Antragsrunde planen bzw. dazu beraten. Das Webinar findet auf Englisch über die Videokonferenzplattform WebEx statt. Die Registrierung ist ab sofort bis einschließlich 11. September 2022 möglich.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Anmeldung geöffnet – Research & Innovation Days der Europäischen Kommission

Termin: 28./29. September 2022

Die nächsten R&I Days der Europäischen Kommission werden online stattfinden. Als Themen sind unter anderem die Rolle von Forschung und Innovation bei der Stärkung von Europas Resilienz und strategischer Autonomie sowie die neue Europäische Innovationsagenda, das Europäische Jahr der Jugend, kulturelle Kreativität und die Horizont Europa-Missionen geplant. Die Teilnahme ist offen für politische Entscheidungsträger, Forschende, Unternehmen und die Öffentlichkeit. → [Weitere Informationen](#)

EU: MSCA & Citizens – Europaweite European Researchers' Night

Termin: 30. September 2022

Die diesjährige European Researchers' Night zielt als europaweite Veranstaltung darauf ab, einer breiten Öffentlichkeit die Vielfalt wissenschaftlicher Forschung und deren Bedeutung für die Gesellschaft näherzubringen. In insgesamt 25 Staaten werden an diesem Tag unterschiedliche Veranstaltungen stattfinden, bei der vor allem Familien, Jugendliche und Kinder die Möglichkeit haben sollen, mit Wissenschaftler/innen in Kontakt zu treten, exzellente Forschungsprojekte kennenzulernen und sich über Karrierewege in Wissenschaft und Forschung zu informieren.

In Deutschland wird die European Researchers' Night in diesem Jahr als Teil des Festivals der Wissenschaft in der Region Kiel stattfinden. Sowohl im Rahmen eines „Science Days“ am 30. September als auch bereits in den kommenden Wochen werden verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen angeboten, um den Nutzen von Wissenschaft und Forschung sichtbar zu machen.

Die European Researchers' Night wird im Rahmen der Marie Skłodowska-Curie Actions gefördert und ist Bestandteil des MSCA Citizens Programms, das die Relevanz von Wissenschaft und Forschung für das alltägliche Leben hervorheben und junge Menschen für wissenschaftliche Themen begeistern möchte. Alle Veranstaltungen, die im Rahmen der European Researchers' Night gefördert werden, finden traditionell jedes Jahr europaweit am letzten Freitag im September statt. Die Förderlinie richtet sich an Einrichtungen in EU-Mitgliedstaaten sowie Horizon Europe-assoziierten Staaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Europäische Kommission – EU Bioeconomy Conference 2022

Termin: 6./7. Oktober 2022

Die Europäische Kommission organisiert eine hochrangige Konferenz mit dem Thema "The Bioeconomy - Enabling the European Green Deal in Challenging Times".

Bei der Veranstaltung sollen die Ergebnisse des im Juni 2022 angenommenen Fortschrittsberichts zur EU-Bioökonomie-Strategie vorgestellt werden. Ergänzend dazu sollen Erfolgsgeschichten der EU-Forschung und -Innovation im Bereich Bioökonomie und weitere Belege für die erfolgreiche Umsetzung der EU-Bioökonomie-Strategie vorgestellt werden. Zudem soll die Konferenz Gelegenheit geben, zu erörtern, wie die Bioökonomie dazu beitragen kann, bestimmte Zielkonflikte besser zu bewältigen, z.B. mit Blick auf die Frage, wie die steigende Nachfrage nach Biomasse für den Energie- und Industriebedarf mit den zunehmenden Klima- und Biodiversitätszielen in Einklang gebracht werden kann.

Die Konferenz wird im Charlemagne-Gebäude der EU-Kommission in Brüssel stattfinden und zudem per Live-Stream im Internet übertragen. Die Anmeldung zur Konferenz ist bereits geöffnet und bis zum 1. Oktober 2022 möglich. → [Weitere Informationen](#)

EU: European Steel Technology Platform – Zweite Wasserstoff-Konferenz für sauberen Stahl

Termin: 28. November-2. Dezember 2022

Die European Steel Technology Platform Stahl (ESTEP) kündigt ihre zweite Konferenz zum Thema Wasserstoff für grünen Stahl an. Die Veranstaltung wird an zwei Tagen in Paris stattfinden.

Die Konferenz wird sich mit allen Aspekten von Wasserstoff für die Produktion und die Anwendungen von sauberem Stahl beschäftigen (Stand der Dinge, aktuelle Entwicklungen und künftige Trends). Teilnehmende können bis 15. Oktober Beiträge einsenden, die Ende Oktober ausgewählt werden.

Die European Steel Technology Platform ist der private Partner, der mit der Europäischen Union in der Co-programmed European Partnership "Clean steel – low-carbon steelmaking" zusammenarbeitet, deren Themen im Rahmen von Horizon Europe (Cluster 4) und des Research Fund for Coal and Steel gefördert werden. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: New Call for the Program "NoPa 2:0 German-Brazilian research cooperation in the energy sector" coming soon

Matchmaking from 24th to 26th October, 2022 in Rio de Janeiro, Brazil

The event addresses members of German and Brazilian universities, cooperations and research institutes as well as political decision-makers. The Matchmaking event has the aim to inform on the upcoming call



for applications for a German-Brazilian Higher Education Education Cooperation Programme in the Energy Sector. In order to promote the call and to give interested participants the chance to meet and get to know each other, this Matchmaking event will be held.

The program will be hosted together with the German International Corporation (GIZ) GmbH in Rio de Janeiro, Brazil. The funding of the program will be provided by the German Federal Ministry for Economic Cooperation and Development (BMZ). All interested universities may submit a letter of interest according to the stipulations of the enclosed Matchmaking call.

Deadline for Matchmaking Event for the submission of the letter of interest and respective additional documents is 14th September (0.00 am German Time, 0.00 am Brazilian Time). Please send your abstract and your CV only to Ilona Daun daun@daad.de copying Helena Born h.born@daad.de and Ida Meissner meissner@daad.org.br. The participants will be selected and informed until 20th September 2022.

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG: DFG-Kommission für Pandemieforschung – „Pandemic Preparedness“ für die Zukunft stärken

Die Interdisziplinäre Kommission für Pandemieforschung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat ihre Erkenntnisse und Erfahrungen im bisherigen Verlauf der Coronavirus-Pandemie ausgewertet. In einer jetzt veröffentlichten Stellungnahme formuliert das mit 21 Mitgliedern aus allen wissenschaftlichen Fachgebieten besetzte Gremium, welche Schlussfolgerungen für die Vorbereitung auf künftige Pandemien („Pandemic Preparedness“) sich daraus ableiten lassen. In insgesamt 17 „Lessons Learnt“ werden Wissens- und Handlungslücken aufgezeigt und Handlungsbedarf aus der Perspektive der Wissenschaften benannt. Die „Lessons Learnt“ richten sich an Politik und Verwaltung ebenso wie an Wissenschaftsorganisationen und Forschungsförderer, an Medienvertreterinnen und -vertreter sowie an Forscherinnen und Forscher. → [Weitere Informationen](#)

EU: Maßnahmenpaket zum Wandel der wissenschaftlichen Bewertungskultur

DFG ändert Antragsformulare und führt verbindliche Lebenslaufvorlage ein / Kulturwandel in der Wissenschaftsbewertung soll unterstützt werden / Verbesserte Chancengerechtigkeit

Erfolgreiche Wissenschaft erfordert geeignete Rahmenbedingungen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) trägt für letztere Sorge, indem sie regelmäßig analysiert, informiert und ihre Verfahren entsprechend anpasst. In einem im Mai diesen Jahres veröffentlichten Positionspapier zum wissenschaftlichen Publikationswesen definiert die DFG Herausforderungen und Handlungsfelder und sieht sowohl die



Wissenschaft insgesamt als auch die DFG als Förderorganisation in der Verantwortung, einen Kulturwandel hin zu einer chancengerechteren und noch stärker inhaltlich orientierten wissenschaftlichen Bewertung anzustoßen. In diesem Sinne ist es Aufgabe der forschungsfördernden Organisationen, das Spektrum der akzeptierten Publikationsformate zu verbreitern, inhaltlich ausgerichtete Leistungsnachweise aufzuwerten sowie die Seite der Rezipientinnen und Rezipienten von Publikationen zu stärken. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, hat die DFG ein umfassendes und weitreichendes Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus